

**Wiener Landeslehrplan
für den Lehrberuf**

Zahnärztliche Fachassistenz

Gesamtstundenanzahl: 3 Schulstufen
zu insgesamt 1260 Unterrichtsstunden (ohne Religionsunterricht).

Wien, Juli 2017

WIENER LANDESLEHRPLAN FÜR DEN LEHRBERUF

ZAHNÄRZTLICHE FACHASSISTENZ

I. STUDENTAFEL

Gesamtstundenzahl: **3 Schulstufen** zu insgesamt **1260 Unterrichtsstunden** (ohne Religionsunterricht).
Davon in der ersten, zweiten und dritten Schulstufe mindestens je 360 Unterrichtsstunden.

Die Umsetzung erfolgt ab dem Schuljahr 2017/18

GEGENSTÄNDE	Stundenausmaß der einzelnen Schulstufen			Gesamtstunden
	1.	2.	3.	
<i>Pflichtgegenstände</i>				
Politische Bildung	40	40	0	80
Deutsch und Kommunikation	0	40	40	80
Berufsbezogene Fremdsprache Englisch	40	40	20	100
<i>Betriebswirtschaftlicher Unterricht</i>				
Angewandte Wirtschaftslehre	40	80	60	180
<i>Fachunterricht</i>				
Fachkunde	80	100	40	220
Anatomie und Physiologie	40	40	40	120
Zahnbehandlung und Prothetik	40	40	40	120
Ordinationsverwaltungspraktikum	40	100	60	200
Fachpraktikum	40	60	60	160
Gesamtstundenzahl (ohne Religionsunterricht)	360	540	360	1260
<i>Freigegenstände</i>				
Lebende Fremdsprache	40	40	40	120
<i>Unverbindliche Übungen</i>				
Bewegung und Sport	40	40	40	120
<i>Förderunterricht</i>				

Unterrichtsorganisation:

Jahresunterricht

1. Klasse: 1 Schultag pro Woche ganzjährig
2. Klasse: 2 Schultage pro Woche ganzjährig
3. Klasse: 1 Schultag pro Woche ganzjährig

II. BEMERKUNGEN ZUR STUNDENTAFEL

Das Stundenausmaß für den Religionsunterricht beträgt an

- ganzjährigen und saisonmäßigen Berufsschulen 40 Unterrichtsstunden je Schulstufe bzw. 20 Unterrichtsstunden je halber Schulstufe;
- lehrgangsmäßigen Berufsschulen zwei Unterrichtsstunden je Lehrgangswochen.

Der Landesschulrat kann nach den örtlichen Erfordernissen nach Absprache mit der betreffenden Kirche oder Religionsgesellschaft das Stundenausmaß für den Religionsunterricht an ganzjährigen Berufsschulen bis auf 20 Unterrichtsstunden je Schulstufe herabsetzen.

Da der betriebswirtschaftliche Unterricht in einem Pflichtgegenstand zusammengefasst ist, sind gemäß § 47 Abs. 3 des Schulorganisationsgesetzes jene Teile dieses Pflichtgegenstandes in zwei Leistungsgruppen zu führen, die durch einen Lehrstoff der Vertiefung ausgewiesen sind. Die als leistungsdifferenziert ausgewiesenen Teile umfassen mindestens 100 Unterrichtsstunden.

Im Fachunterricht ist der Pflichtgegenstand „Prothetik“ in Leistungsgruppen mit vertieftem Bildungsangebot zu führen.

Für den Kompetenzbereich „Projektpraktikum“ sind im Fachunterricht mindestens 40 Unterrichtsstunden vorzusehen.

Das Stundenausmaß für die Freigegegenstände „Deutsch“, „Lebende Fremdsprache“ und „Angewandte Mathematik“ sowie für die Unverbindlichen Übungen „Bewegung und Sport“ und „Angewandte Informatik“ beträgt an

- ganzjährigen und saisonmäßigen Berufsschulen mindestens 20 bis maximal 40 Unterrichtsstunden je Schulstufe bzw. mindestens zehn bis maximal 20 Unterrichtsstunden je halber Schulstufe,
- lehrgangsmäßigen Berufsschulen mindestens zwei bis maximal vier Unterrichtsstunden je Lehrgangswochen.

Für den Förderunterricht gem. § 8 lit. g sublit. aa des Schulorganisationsgesetzes ist eine Kursdauer von maximal 18 Unterrichtsstunden je Pflichtgegenstand und Schulstufe vorzusehen.

III. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN, ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL, ALLGEMEINE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE UND UNTERRICHTSPRINZIPIEN

A. Allgemeine Bestimmungen:

Begriff: Der Lehrplan der Berufsschule ist ein lernergebnis- und kompetenzorientierter Lehrplan mit Rahmencharakter, der die Stundentafel, das allgemeine Bildungsziel, die didaktischen Grundsätze sowie die Bildungs- und Lehraufgabe und den Lehrstoff für die einzelnen Unterrichtsgegenstände enthält.

Umsetzung: Der Lehrplan bildet die Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrerinnen und Lehrer gemäß den Bestimmungen des § 17 Abs. 1 des Schulunterrichtsgesetzes.

Wesentlich ergänzendes Element der Lehrplanerfüllung sowie der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung ist die Evaluation (zB Selbst-, Fremdevaluation) am Schulstandort.

B. Allgemeines Bildungsziel:

Bildungsauftrag: Die Berufsschule dient im Sinne des § 46 unter Berücksichtigung von § 2 des Schulorganisationsgesetzes der Erweiterung der Allgemeinbildung sowie der Förderung und Ergänzung der betrieblichen oder berufspraktischen Ausbildung. Die berufsfachlich ausgerichtete Ausbildung orientiert sich am Berufsprofil sowie an den Berufsbilddispositionen der jeweiligen Ausbildungsordnung für die betriebliche Ausbildung.

Das Bildungsziel der Berufsschule ist auf die Entwicklung einer umfassenden Handlungskompetenz sowohl im privaten, beruflichen als auch im gesellschaftlichen Leben ausgerichtet. Die Absolventinnen und Absolventen

- sind zum selbstständigen, eigenverantwortlichen und lösungsorientierten Handeln motiviert und befähigt,
- können unter Einsatz ihrer Fach- und Methodenkompetenz sowie ihrer sozialen und personalen Kompetenz berufliche und außerberufliche Herausforderungen bewältigen,
- haben ihre Individualität und Kreativität weiterentwickelt sowie ihren Selbstwert gefestigt,

- haben Lerntechniken und Lernstrategien weiterentwickelt und können diese für das lebenslange Lernen einsetzen,
- haben unternehmerisches Potenzial, Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative entwickelt und können sich konstruktiv in ein Team einbringen,
- können sich mit sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Benachteiligungen kritisch auseinandersetzen sowie geschlechtersensibel agieren,
- kennen die Bedeutung eines wertschätzenden Umgangs mit ihrer Umwelt, sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und verfügen über entsprechende Handlungskompetenz,
- sind fähig, berufsbezogene und gesundheitliche Belastungen zu erkennen und möglichen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken

C. Allgemeine didaktische Grundsätze:

Gemäß §§ 17 und 51 des Schulunterrichtsgesetzes haben Lehrerinnen und Lehrer den Unterricht sorgfältig vorzubereiten und das Recht und die Pflicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken.

Die Sicherung des Bildungsauftrages (§ 46 des Schulorganisationsgesetzes) und die Erfüllung des Lehrplanes erfordern die Kooperation der Lehrerinnen und Lehrer. Diese Kooperation umfasst insbesondere

- die Anordnung, Gliederung und Gewichtung der Lehrplaninhalte unter Einbindung der mitverantwortlichen Lehrerinnen und Lehrer sowie unter Berücksichtigung schulorganisatorischer und zeitlicher Rahmenbedingungen,
- den Einsatz jener Lehr- und Lernformen sowie Unterrichtsmittel, welche die bestmögliche Entwicklung und Förderung der individuellen Begabungen ermöglichen.

Die Unterrichtsplanung (Vorbereitung) erfordert von den Lehrerinnen und Lehrern die Konkretisierung des allgemeinen Bildungszieles sowie der Bildungs- und Lehraufgaben der einzelnen Unterrichtsgegenstände durch die Festlegung der Unterrichtsziele sowie der Methoden und Medien für den Unterricht.

Die Unterrichtsplanung hat einerseits den Erfordernissen des Lehrplanes zu entsprechen und andererseits didaktisch angemessen auf die Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie auf aktuelle Ereignisse und Berufsnotwendigkeiten einzugehen. Bei der Einschätzung der individuellen Lernfähigkeit von Schülerinnen und Schülern mit einer anderen Erstsprache ist immer eine etwaige Diskrepanz zwischen vorhandenen Möglichkeiten und tatsächlicher Ausdrucksfähigkeit zu berücksichtigen.

Bei der qualitativen und quantitativen Aufbereitung der Lehrinhalte und der Festlegung der Unterrichtsmethoden ist vom Bildungsstand der Schülerinnen und Schüler sowie von deren Lebens- und Berufswelt auszugehen.

Der Unterricht ist handlungsorientiert zu gestalten und hat sich an den Anforderungen der beruflichen Praxis zu orientieren. Bei der Unterrichtsgestaltung sind die Wissens-, Erkenntnis- und Anwendungsdimension sowie die personale und soziale Dimension zu berücksichtigen. Produktorientierte Arbeitsformen mit schriftlicher oder dokumentierender Komponente, – wie zB Portfolio-Präsentationen oder Projektarbeiten – sind für die Entwicklung der personalen Kompetenz sowie zur Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung geeignet. Die Anwendung elektronischer Medien im Unterricht wird ausdrücklich empfohlen.

Bei der Unterrichtsplanung und Erarbeitung von Aufgabenstellungen sind die Querverbindungen zu anderen Pflichtgegenständen zu berücksichtigen. Im Unterricht sind komplexe Aufgabenstellungen einzusetzen, welche die Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Planung, Durchführung, Überprüfung, Korrektur und Bewertung praxisnaher Arbeiten führen und den Kompetenzaufbau fördern. Lehrmethoden sind so zu wählen, dass sie das soziale Lernen und die individuelle Förderung sicherstellen sowie beide Geschlechter gleichermaßen ansprechen. Lehrerinnen und Lehrer sind angehalten, ein (Lern-)Klima der gegenseitigen Achtung zu schaffen, eigene Erwartungshaltungen, Geschlechterrollenbilder und Interaktionsmuster zu reflektieren sowie die Schülerinnen und Schüler anzuregen, dies gleichermaßen zu tun.

Zur Förderung des selbsttätigen Erwerbs von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten sind Methoden zur Weiterentwicklung von Lerntechniken in der Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen. Eine detaillierte Rückmeldung über die jeweiligen Lernfortschritte, über die aktuelle Ausprägung von Stärken und Schwächen sowie über die erreichte Leistung (erworbene Kompetenzen) ist wichtig und steht auch bei der Leistungsbeurteilung im Vordergrund. Klar definierte und transparente Bewertungskriterien sollen Anleitung
gültig ab: SJ 2017/18

zur Selbsteinschätzung bieten sowie Motivation, Ausdauer und Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflussen.

Zur Leistungsfeststellung sollen praxis- und lebensnahe Aufgabenstellungen herangezogen werden, auf rein reproduzierendes Wissen ausgerichtete Leistungsfeststellungen sind zu vermeiden.

Bei der Gestaltung von schriftlichen Überprüfungen und Schularbeiten ist zu berücksichtigen, dass das Lösen anwendungsbezogener Aufgabenstellungen mehr Zeit erfordert.

Dem Berufsleben entsprechend empfiehlt es sich, Unterlagen, Nachschlagewerke und technische Hilfsmittel auch bei der Leistungsfeststellung zuzulassen.

Zum Zweck der koordinierten Unterrichtsarbeit und zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten hat die Abstimmung der Lehrerinnen und Lehrer untereinander zu erfolgen.

D. Unterrichtsprinzipien:

Der Schule sind Bildungs- und Erziehungsaufgaben („Unterrichtsprinzipien“) gestellt, die nicht einem Unterrichtsgegenstand zugeordnet werden können, sondern nur fächerübergreifend zu bewältigen sind. Die Unterrichtsprinzipien umfassen entwicklungspolitische Bildungsarbeit, die Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern, europapolitische Bildungsarbeit, die Erziehung zum unternehmerischen Denken und Handeln, Gesundheitserziehung, Lese- und Sprecherziehung, Medienbildung, Politische Bildung, Sexualerziehung, Umweltbildung, Verkehrserziehung und Verbraucherinnen- und Verbraucherbildung.

Ein weiteres Unterrichtsprinzip stellt die Entwicklung der sozialen Kompetenzen (soziale Verantwortung, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Führungskompetenz und Rollensicherheit) sowie der personalen Kompetenzen (Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, Stressresistenz sowie die Einstellung zur gesunden Lebensführung und zu lebenslangem Lernen) dar.

IV. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR POLITISCHE BILDUNG

Im Vordergrund des Unterrichts stehen die Identifikation mit grundlegenden Werten der Demokratie, der Menschenrechte und des Rechtsstaates sowie die Förderung des Interesses an Politik und an politischer Beteiligung. Daher sind die kritische Analyse von sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen und Abläufen sowie die Erarbeitung von Zusammenhängen zwischen Politik und Interessen zentrale Elemente in der Unterrichtsgestaltung. Begegnungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem öffentlichen Leben sind zu fördern.

Eine (selbst-)kritische Haltung gegenüber gesellschaftlichen Weltanschauungen, der Aufbau von Werthaltungen sowie die Entwicklung von Toleranzfähigkeit sind zu fördern.

Breiter Raum ist dem Dialog zu geben. Was in Gesellschaft und Politik kontrovers ist, ist auch im Unterricht kontrovers darzustellen. Unterschiedliche Standpunkte, verschiedene Optionen und Alternativen sind sichtbar zu machen und zu erörtern. Lehrerinnen und Lehrer haben den Schülerinnen und Schülern für gegensätzliche Meinungen ausreichend Platz zu lassen. Unterschiedliche Ansichten und Auffassungen dürfen nicht zu Diskreditierungen führen; kritisch abwägende Distanzen zu persönlichen Stellungnahmen sollen möglich sein. Auf diese Weise ist ein wichtiges Anliegen des Unterrichts, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Urteil, zur Kritikfähigkeit und zur politischen Mündigkeit zu führen, umzusetzen. Die Fähigkeit, Alternativen zu erwägen, Entscheidungen zu treffen, Zivilcourage zu zeigen und Engagement zu entwickeln, ist zu stärken.

Zeitgeschichtliche Entwicklungen sind nicht eigens zu unterrichten, sondern unter Beachtung der Bedeutung der historischen Dimension der zu behandelnden Themenbereiche in den Unterricht zu integrieren.

V. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN PFLICHTGEGENSTAND DEUTSCH UND KOMMUNIKATION UND FÜR DEN FREIGEGENSTAND DEUTSCH

Es empfiehlt sich, den Stand der Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten auf Basis einer standardisierten Diagnose zu erheben. Bei der Einschätzung der individuellen Lernfähigkeit von Schülerinnen und Schülern mit einer anderen Erstsprache ist immer ein Missverhältnis zwischen vorhandenen Möglichkeiten und tatsächlicher Ausdrucksfähigkeit zu berücksichtigen.

Im Vordergrund des Unterrichts steht die mündliche Kommunikation im beruflichen und persönlichen Umfeld. Die Schülerinnen und Schüler sollen in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und zur Kommunikation motiviert werden. Bei der Unterrichtsplanung sind Querverbindungen zum Fachunterrichtsbereich herzustellen.

Im Bereich der mündlichen Kommunikation sind individuelle Aufgabenstellungen und Übungen in Gruppen anzuwenden. Situationsgerechte Gesprächs- und Sozialformen motivieren die Schülerinnen und Schüler zu aktiver Mitarbeit. Diese ermöglichen kommunikative Selbst- und Fremderfahrungen und leisten wertvolle Beiträge zur Persönlichkeitsbildung.

Die Schlüsselkompetenz „Lesen“ ist Basis für „Lebenslanges Lernen“.

Im Kompetenzbereich „Lesen“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung einer persönlichen Lesekultur gefördert. Dazu sind in erster Linie Texte aus dem beruflichen Umfeld heranzuziehen. Bei der Auswahl von literarischen Texten sind die Vorbildung und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie nach Möglichkeit der Bezug des Textes zum beruflichen Hintergrund zu berücksichtigen.

Handlungsorientierte Methoden verbessern Lesekompetenz und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Das selbstständige Beschaffen von Informationsmaterial wird dadurch gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler werden dabei unterstützt, ihre Rechtschreib- und Grammatikfertigkeiten zu analysieren und Verbesserungspotentiale zu erkennen. Orthografie und Grammatik sind nicht isoliert zu unterrichten, sondern anlassbezogen in den Unterricht einzubeziehen. Einer behutsamen Fehlerkorrektur kommt große Bedeutung zu.

Der Einsatz audiovisueller Medien unterstützt individuelle Selbst- und Fremdrelexion.

VI. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN PFLICHTGEGENSTAND BERUFSBEZOGENE FREMDSPRACHE UND FÜR DEN FREIGEGENSTAND LEBENDE FREMDSPRACHE

Die Schülerinnen und Schüler sollen Situationen des beruflichen und persönlichen Umfelds in der Fremdsprache bewältigen können. Es empfiehlt sich dazu den Stand der Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten auf der Basis des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen, entsprechend der Empfehlung des Ministerkomitees des Europarates an die Mitgliedstaaten Nr. R (98) 6 vom 17. März 1998 zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, zu erheben.

Ausgehend vom individuellen Einstiegsniveau der Schülerin bzw. des Schülers ist durch eine differenzierte Unterrichtsgestaltung zum Erreichen des nächsthöheren bzw. der nächsthöheren Kompetenzniveaus beizutragen, wobei nachhaltig das Niveau A1 bzw. A2 in den 4 Fertigkeiten zu festigen und in einzelnen Fertigkeiten das Niveau B1 anzustreben ist.

Zur Vermeidung von Benachteiligungen von Schülerinnen und Schüler, die aufgrund der Vorbildung über keine oder sehr geringe Fremdsprachenkompetenz verfügen, ist die Beurteilung von Lernfortschritten in den Vordergrund zu rücken. Das Schwergewicht des Unterrichts für diese Schülerinnen und Schüler liegt auf der Vermittlung der sprachlichen Grundfertigkeiten.

Grundsätzlich soll immer nach dem Prinzip „von einfachen Aufgaben zur komplexen Aufgabenstellung“ vorgegangen werden. Aufbauend auf einem gemeinsamen Grundangebot für alle Schülerinnen und Schüler bekommen leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler komplexere Aufgaben, die aber auch für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler zugänglich sein sollen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch eine Vielzahl von sprachlichen Angeboten zur kommunikativen Anwendung der Fremdsprache motiviert und angeleitet werden.

Die Behandlung der Themen soll die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe fremdsprachlicher Hör- und Lesetexte auf Begegnungen mit Menschen aus anderen Kultur- und Sprachgemeinschaften vorbereiten und ihnen Vergnügen bereiten.

Die kommunikativen Fertigkeiten werden durch weitgehende Verwendung der Fremdsprache als Unterrichtssprache sowie durch Einsatz geeigneter Medien, Unterrichtsmittel und Kommunikationsformen gefördert.

Die Verwendung fachspezifischer Originaltexte fördert nicht nur das Leseverstehen, sondern verstärkt auch den Praxisbezug, zB Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturanleitungen, Anzeigen, Produkt- und Gebrauchsinformationen, Geschäftsbriefe, Fachzeitschriften, auch elektronische Textsorten, berufsbezogene Software und andere. Bei der Unterrichtsplanung sind Querverbindungen zum Fachunterrichtsbereich herzustellen.

Für die Schulung der Sprechfertigkeiten eignen sich besonders Partnerübungen und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Diskussionen und die Durchführung von Schülerinnen- und Schülergesprächen. Die besten Ergebnisse werden erzielt, wenn die Freude an der Mitteilungsleistung Vorrang vor der Sprachrichtigkeit genießt.

Verständnis für die Grammatik und das Erlernen des Wortschatzes ergeben sich am wirkungsvollsten aus der Bearbeitung authentischer Texte und kommunikativer Situationen.

VII. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN UNTERRICHT

Die Unterrichtsplanung ist insbesondere auf die Erreichung folgender Lernergebnisse auszurichten: das Verständnis von wirtschaftlichen Zusammenhängen, entrepreneurship- und intrapreneurshiporientiertes Denken sowie reflektiertes Konsumverhalten. Der Kontakt zu Behörden, Beratungsstellen und Institutionen ist zu fördern. Aufgabenstellungen sind so zu wählen, dass die Problemlösungskompetenz im Mittelpunkt steht. Dabei ist der Schriftverkehr integrierter Bestandteil.

Der Unterricht soll von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie von aktuellen Anlässen ausgehen, wobei entsprechend den Besonderheiten des Lehrberufes und den regionalen Gegebenheiten Schwerpunkte zu setzen sind. Bei der Planung des Unterrichts ist auf das fachübergreifende Prinzip insbesondere auch im Zusammenhang mit projektspezifischen Arbeitsaufträgen Bedacht zu nehmen.

Im Unterricht sind aktuelle Medien unter Berücksichtigung von Datensicherheit und Datenschutz einzusetzen. Die für den außerberuflichen und beruflichen Alltag notwendigen Schriftstücke und Berechnungen sind computergestützt anzufertigen.

Die Möglichkeiten von E-Government sind zu nutzen.

VIII. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN FACHUNTERRICHT

Es ist insbesondere auf die Vermittlung einer gut fundierten Basisausbildung für den Lehrberuf Bedacht zu nehmen. Der gründlichen Erarbeitung in der notwendigen Beschränkung und der nachhaltigen Festigung grundlegender Fertigkeiten und Kenntnisse ist der Vorzug gegenüber einer oberflächlichen Vielfalt zu geben. Die Kompetenzbereiche sind gegenstandsübergreifend aufgebaut, daher sind Teamabsprachen zwischen den Lehrerinnen und Lehrern erforderlich.

Naturwissenschaftliche Grundlagen sind in Zusammenhang mit den Handlungssituationen zu vermitteln.

Im Unterricht und insbesondere bei Präsentationen durch Schülerinnen und Schüler ist auf die adäquate Verwendung von Fachbegriffen zu achten. Die Verbindung zu den Pflichtgegenständen „Deutsch und Kommunikation“ und „Berufsbezogene Fremdsprache“ ist dabei herzustellen.

IX. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DIE UNVERBINDLICHE ÜBUNG BEWEGUNG UND SPORT

Um die Schülerinnen und Schüler für sportliche Betätigungen im Rahmen des Berufsschulunterrichtes zu motivieren, sollen sie bei der Planung und Gestaltung des Unterrichtes einbezogen werden. Um sie darüber hinaus auch in der Freizeit für sportliche Aktivitäten zu gewinnen, sind Kooperationen mit Sportverbänden, -organisationen und -vereinen von besonderer Bedeutung.

Geschlechtsspezifische Anliegen sowie Anliegen von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen sollen in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung finden.

Bei der Wahl der Schwerpunkte und Inhalte sind die Altersgemäßheit, die Art der Lehrberufe, die speziellen Rahmenbedingungen der Berufsschule und die jeweils regional zur Verfügung stehenden Sportstätten zu berücksichtigen. Insbesondere sind die Jugendlichen in ihrer Bewegungsfreude durch die Einbeziehung ihrer Bewegungswelt und durch die Einbeziehung unterschiedlicher Freizeittrends zu motivieren.

Durch innere Differenzierung des Unterrichtes ist auf die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler Rücksicht zu nehmen.

Im Unterricht ist zu jeder Zeit ein höchstmögliches Maß an Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

X. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

(Bekanntmachungen gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes BGBl. Nr. 190/1949, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 36/2012)

1. Katholischer Religionsunterricht

Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 571/2003 idgF.

2. Evangelischer Religionsunterricht

Die Bekanntmachung BGBl. 130/2009 (Lehrplan für den Evangelischen Religionsunterricht an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen) findet mit der Maßgabe Anwendung, dass Themenbereiche aus jeder Kompetenz A – H einer dem Lehrberuf und den jeweiligen Lehrgangsformen entsprechenden Verteilung von der Lehrperson nach eigenem Ermessen ausgewählt werden sollen.

3. Islamischer Religionsunterricht

Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 234/2011

POLITISCHE BILDUNG

1. Klasse

Kompetenzbereich Lernen und Arbeiten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können die für sie geltenden schul-, arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen des dualen Ausbildungssystems recherchieren,
- können bei den zuständigen Interessenvertretungen sowie bei Sozialversicherungen und Behörden Informationen einholen,
- kennen die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in Interessenvertretungen
- können sich persönliche und berufliche Ziele setzen

Lehrstoff:

Schulrecht und Schulgemeinschaft. Berufsausbildungsgesetz. Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetz. Interessenvertretungen. Arbeitsrecht. Sozialrecht. Lebenslanges Lernen.

Kompetenzbereich Leben in der Gesellschaft

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Rollenverhalten in Gemeinschaften erkennen, hinterfragen,
- Diskriminierungen erkennen,
- ihr Verhalten in Bezug auf Gesundheit, Umwelt, Verkehrssicherheit und Jugendschutz hinterfragen und Konsequenzen für sich und die Gesellschaft darstellen,
- Inhalt und Wirkung von Medien kritisch analysieren,
- den Generationenvertrag erklären und die Auswirkungen auf die eigene Person sowie die Gesellschaft darlegen.

Lehrstoff:

Soziale Beziehungen. Persönliche und gesellschaftliche Verantwortung. Medien und Manipulation. Generationenvertrag.

Kompetenzbereich Mitgestalten in der Gesellschaft

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen zentrale Kriterien von Demokratie
- können persönliche Standpunkte und Interessen artikulieren und reflektieren
- können sich in Bürgerinnen- und Bürgerangelegenheiten an die dafür zuständigen Stellen wenden
- können Leistungen der öffentlichen Hand recherchieren

Lehrstoff:

Demokratie. Politische Meinungsbildung. Zivilgesellschaftliches Engagement. Politisches System Österreichs, Leistungen der öffentlichen Hand

2. Klasse

Kompetenzbereich Lernen und Arbeiten

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können die für sie geltenden schul-, arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen des dualen Ausbildungssystems recherchieren und deren Umsetzung beschreiben,
- können bei den zuständigen Interessenvertretungen sowie bei Sozialversicherungen und Behörden Informationen einholen, diese reflektieren und daraus situationsadäquate Handlungen ableiten und argumentieren,
- kennen die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in Interessenvertretungen und können diese zur Artikulation ihrer Standpunkte und Interessen nutzen,
- kennen die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in Interessenvertretungen und können diese zur Artikulation ihrer Standpunkte und Interessen nutzen,
- können sich persönliche und berufliche Ziele setzen, bereits erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten reflektieren sowie darauf aufbauend Fort- und Weiterbildungsangebote recherchieren und darstellen.

Lehrstoff:

Schulrecht und Schulgemeinschaft. Berufsausbildungsgesetz. Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetz. Interessenvertretungen. Arbeitsrecht. Sozialrecht. Lebenslanges Lernen.

Kompetenzbereich Leben in der Gesellschaft**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Rollenverhalten in Gemeinschaften erkennen, hinterfragen, auf die eigene Person beziehen und darüber diskutieren,
- Diskriminierungen erkennen, Vorurteile reflektieren und persönliche Strategien zur Vermeidung von diesen entwickeln,
- Inhalt und Wirkung von Medien kritisch analysieren, den Wahrheitsgehalt bewerten und Maßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit Informationen darlegen,

Lehrstoff:

Soziale Beziehungen. Persönliche und gesellschaftliche Verantwortung. Medien und Manipulation. Generationenvertrag.

Kompetenzbereich Mitgestalten in der Gesellschaft**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen zentrale Kriterien von Demokratie und können diese im Vergleich zu anderen Regierungsformen darstellen,
- können persönliche Standpunkte und Interessen artikulieren und reflektieren sowie die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf die Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger nachvollziehen und beurteilen,
- können politische Positionen bewerten, sich ein Urteil bilden, eigene Meinungen und Haltungen formulieren und begründen sowie Möglichkeiten der Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen und zum zivilgesellschaftlichen Engagement aufzeigen,
- kennen die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte, können deren Inhalte interpretieren sowie daraus Konsequenzen für das persönliche Verhalten ableiten und beschreiben,
- können politische Strukturen und Prozesse in Österreich und der EU darlegen sowie Möglichkeiten der aktiven Teilnahme aufzeigen,
- kennen die wesentlichen Prinzipien und die Grundfreiheiten der EU und können deren Auswirkungen auf den Alltag darlegen,
- können sich in Bürgerinnen- und Bürgerangelegenheiten an die dafür zuständigen Stellen wenden, ihre Anliegen artikulieren und Entscheidungen über die weiteren Schritte treffen und argumentieren,
- können Leistungen der öffentlichen Hand recherchieren, deren Bedeutung für das Gemeinwohl präsentieren sowie daraus die Notwendigkeit der eigenen Beiträge ableiten und begründen,
- kennen die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit und können deren Auswirkungen sowohl für Österreich als auch für die einzelne Bürgerin bzw. den einzelnen Bürger darlegen.

Lehrstoff:

Demokratie. Politische Meinungsbildung. Zivilgesellschaftliches Engagement. Grund- und Menschenrechte. Politisches System Österreichs. Politisches System der Europäischen Union. Öffentliche Verwaltung. Leistungen der öffentlichen Hand. Internationale Zusammenarbeit.

DEUTSCH UND KOMMUNIKATION

2. KLASSE

Kompetenzbereich Zuhören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- gesprochene Inhalte verstehen, Kerninformationen erkennen, strukturieren und wiedergeben
- aktiv zuhören, verbale und nonverbale Signale deuten, unterschiedliche Kommunikationsebenen wahrnehmen und sich in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer hineinversetzen sowie situationsadäquate Reaktionen ableiten.

Lehrstoff:

Aktives Zuhören. Verbale und nonverbale Signale. Kommunikationsebenen.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Gesprächsverhalten reflektieren, sich gesprächsfördernd verhalten, nonverbale Signale gezielt einsetzen sowie sich personen- und situationsadäquat ausdrücken;
- können eigene Umgangsformen reflektieren, geeignete Umgangsformen für berufliche, gesellschaftliche und kulturelle Anlässe erarbeiten sowie diese in unterschiedlichen Kommunikationssituationen einsetzen,
- können mögliche Ursachen für Missverständnisse aufzeigen, diese in Gesprächen erkennen und vermeiden sowie durch Nachfragen klären,
- können Strategien für verschiedene Gesprächsformen beschreiben und umsetzen, in Konfliktsituationen sprachlich angemessen kommunizieren und fachlich argumentieren sowie kooperativ und wertschätzend agieren,
- kennen unterschiedliche Präsentationstechniken und können allgemeine und Inhalte strukturieren, zielgruppenspezifisch formulieren und präsentieren.
- können berufsspezifische Inhalte unter Verwendung der Fachsprache erklären.

Lehrstoff:

Verbale und nonverbale Kommunikation. Gesprächsförderndes Verhalten. Gesprächs- und Umgangsformen. Fachsprache. Präsentationstechniken

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte flüssig lesen und verstehen, dabei unterschiedliche Lesetechniken anwenden, Textsignale nutzen, zentrale Inhalte erschließen und von irrelevanten Informationen unterscheiden, Inhalte wiedergeben sowie ein Gesamtverständnis für Texte entwickeln,
- unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen und sowohl ihren allgemeinen Wortschatz als auch ihren Fachwortschatz erweitern und festigen.

Lehrstoff:

Textverständnis. Allgemeiner Wortschatz und Fachwortschatz.

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- in beruflichen und außerberuflichen Situationen Informationen notieren, gliedern und zielgruppenspezifisch aufbereiten.

Lehrstoff:

Schriftliche Kommunikation. Schreibrichtigkeit.

Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung:

Die Schülerinnen und Schüler, die sich auf die Berufsreifeprüfung vorbereiten, können zusätzlich komplexe Aufgaben zu den einzelnen Kompetenzbereichen und den dazugehörigen Lehrstoffinhalten lösen.

3. KLASSE

Kompetenzbereich Zuhören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- gesprochene Inhalte verstehen, Kerninformationen erkennen, strukturieren und wiedergeben
- aktiv zuhören, verbale und nonverbale Signale deuten, unterschiedliche Kommunikationsebenen wahrnehmen und sich in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer hineinversetzen sowie situationsadäquate Reaktionen ableiten.

Lehrstoff:

Aktives Zuhören. Verbale und nonverbale Signale. Kommunikationsebenen.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Meinungen und Werthaltungen von Kommunikationspartnerinnen und -partnern respektieren, Gespräche und Diskussionen moderieren, sich zu berufsspezifischen und gesellschaftlichen Themen Meinungen bilden, diese äußern sowie Standpunkte sachlich und emotional argumentieren,
- können mögliche Ursachen für Missverständnisse aufzeigen, diese in Gesprächen erkennen und vermeiden sowie durch Nachfragen klären,
- können berufsspezifische Inhalte unter Verwendung der Fachsprache erklären sowie Fachgespräche zielgruppen- und situationsadäquat führen,
- kennen unterschiedliche Präsentationstechniken und können allgemeine und berufsspezifische Inhalte strukturieren, zielgruppenspezifisch formulieren und präsentieren,
- können sich in ein Team einbringen, konstruktives Feedback geben sowie mit Feedback umgehen.

Lehrstoff:

Gesprächsförderndes Verhalten. Gesprächs- und Umgangsformen. Fachsprache. Präsentationstechniken. Feedback.

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte flüssig lesen und verstehen, dabei unterschiedliche Lesetechniken anwenden, Textsignale nutzen, zentrale Inhalte erschließen und von irrelevanten Informationen unterscheiden, Inhalte wiedergeben sowie ein Gesamtverständnis für Texte entwickeln,
- Fach- und Sachtexten Informationen zielgerichtet entnehmen und Lösungskonzepte für berufliche Problemstellungen entwickeln,
- Textsorten und deren Merkmale unterscheiden, Fach- und Sachtexte sowie literarische Texte lesen und diese mit eigenen Erfahrungen und Vorwissen vernetzen,
- unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen und sowohl ihren allgemeinen Wortschatz als auch ihren Fachwortschatz erweitern und festigen.

Lehrstoff:

Textverständnis. Allgemeiner Wortschatz und Fachwortschatz. Textsorten.

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- in beruflichen und außerberuflichen Situationen Informationen notieren, gliedern und zielgruppenspezifisch aufbereiten,
- situationsadäquat, zielgruppenorientiert sowie sprachsensibel formulieren, Texte strukturieren, berufsbezogene Texte sowohl sachlich, formal als auch sprachlich richtig verfassen und geeignete Medien zu deren Verbreitung auswählen,
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten.

Lehrstoff:

Schriftliche Kommunikation. Verfassen unterschiedlicher Textsorten. Schreibrichtigkeit.

Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung:

Die Schülerinnen und Schüler, die sich auf die Berufsreifeprüfung vorbereiten, können zusätzlich komplexe Aufgaben zu den einzelnen Kompetenzbereichen und den dazugehörigen Lehrstoffinhalten lösen.

BERUFSBEZOGENE FREMDSPRACHE

1. KLASSE

Kompetenzbereich Hören im Kompetenzniveau A1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können unter der Voraussetzung dass langsam und deutlich gesprochen wird

- vertraute Wörter, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze, die sich auf sie selbst, die Familie und das Umfeld beziehen, verstehen,
- vertraute Ausdrücke im Zusammenhang mit dem Berufsbild, ihren beruflichen Tätigkeiten, Arbeitsabläufen und -techniken sowie dem Produkt- und Leistungsangebot der Branche verstehen,
- vertraute Fachbegriffe im Zusammenhang mit berufsspezifischen Werkzeugen, Arbeitsbehelfen, Maschinen, Vorrichtungen und Geräten, Werk- und Hilfsstoffen, der Anatomie und Physiologie, zahnärztlichen Behandlungen sowie der Ordinationsverwaltung verstehen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Lesen im Kompetenzniveau A1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können einzelne vertraute Namen und Wörter sowie ganz einfache Sätze

- aus dem persönlichen Umfeld sinnerfassend lesen,
- aus Fachtexten, Produktbeschreibungen und Betriebsanleitungen sinnerfassend lesen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Fachtexte.

Kompetenzbereich Sprechen im Kompetenzniveau A1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen,
- sich selbst oder andere Personen beschreiben und vorstellen sowie mit einfachen Wendungen und Sätzen über ihren Wohn- und Arbeitsort berichten,
- vertraute einfache Ausdrücke im Zusammenhang mit dem Berufsbild, ihren beruflichen Tätigkeiten, Arbeitsabläufen und -techniken sowie dem Produkt- und Leistungsangebot der Branche verwenden und ganz einfache Fragen zu diesen Themenbereichen stellen und beantworten,
- vertraute einfache Fachbegriffe im Zusammenhang mit berufsspezifischen Werkzeugen, Arbeitsbehelfen, Maschinen, Vorrichtungen und Geräten, Werk- und Hilfsstoffen, der Anatomie und Physiologie, zahnärztlichen Behandlungen sowie der Ordinationsverwaltung verwenden und ganz einfache Fragen zu diesen Themenbereichen stellen und beantworten.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Schreiben im Kompetenzniveau A1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- kurze einfache Mitteilungen, Grußkarten und kurze einfache Korrespondenz schreiben,
- Basisinformationen aus dem beruflichen und persönlichen Umfeld in Formulare eintragen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

2. KLASSE

Kompetenzbereich Hören im Kompetenzniveau A2

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke, die sich auf sie selbst, die Familie, das Umfeld, Einkaufsmöglichkeiten und -gewohnheiten sowie Freizeitaktivitäten beziehen, verstehen,
- das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen verstehen,
- einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke im Zusammenhang mit dem Berufsbild, ihren beruflichen Tätigkeiten, Arbeitsabläufen und -techniken sowie dem Produkt- und Leistungsangebot der Branche verstehen,

- einzelne Sätze und häufig verwendete Fachbegriffe im Zusammenhang mit berufsspezifischen Werkzeugen, Arbeitsbehelfen, Maschinen, Vorrichtungen und Geräten, Werk- und Hilfsstoffen, der Anatomie und Physiologie, zahnärztlichen Behandlungen sowie der Ordinationsverwaltung verstehen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Lesen im Kompetenzniveau A2**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- ganz kurze einfache Texte und Alltagstexte aus dem persönlichen Umfeld sinnerfassend lesen,
- ganz kurzen einfachen berufsbezogenen Fach- und Sachtexten Informationen entnehmen,
- ganz kurze einfache persönliche und berufliche Korrespondenz sinnerfassend lesen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Fach- und Sachtexte.

Kompetenzbereich Sprechen im Kompetenzniveau A2**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in einfachen routinemäßigen Situationen verständigen, um Informationen einfach und direkt auszutauschen,
- einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke, die sich auf sie selbst, die Familie, das Umfeld, Einkaufsmöglichkeiten und -gewohnheiten sowie Freizeitaktivitäten beziehen, verwenden, sich selbst oder andere Personen beschreiben und vorstellen sowie mit einfachen Mitteln über die eigene Herkunft und berufliche Ausbildung berichten,
- einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke im Zusammenhang mit dem Berufsbild, ihren routinemäßigen beruflichen Tätigkeiten, Arbeitsabläufen und -techniken sowie dem Produkt- und Leistungsangebot der Branche verwenden und Informationen zu diesen Themenbereichen auf einfachem und direktem Weg austauschen,
- einzelne Sätze und häufig verwendete Fachbegriffe im Zusammenhang mit berufsspezifischen Werkzeugen, Arbeitsbehelfen, Maschinen, Vorrichtungen und Geräten, Werk- und Hilfsstoffen, der Anatomie und Physiologie, zahnärztlichen Behandlungen sowie der Ordinationsverwaltung verwenden und Informationen zu diesen Themenbereichen auf einfachem und direktem Weg austauschen,
- ein sehr kurzes Kontaktgespräch mit Patientinnen und Patienten führen, verstehen aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Schreiben im Kompetenzniveau A2**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler unter Zuhilfenahme von Vorlagen

- kurze einfache Notizen, Mitteilungen und Mails schreiben,
- einfache berufsspezifische und persönliche Korrespondenz schreiben,
- einen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

3. KLASSE

Kompetenzbereich Hören im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen Hauptpunkte entnehmen sowie vertraute Dinge aus den Bereichen Beruf, Schule und Freizeit verstehen,
- sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen im Zusammenhang mit Arbeitsabläufen und -techniken sowie dem Produkt- und Leistungsangebot der Branche Hauptpunkte entnehmen,
- sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen im Zusammenhang mit berufsspezifischen Werkzeugen, Arbeitsbehelfen, Geräten, Werk- und Hilfsstoffen, der Anatomie und Physiologie, zahnärztlichen Behandlungen sowie der Prothetik Hauptpunkte entnehmen,
- wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird, Medienberichten zu aktuellen Ereignissen und Themen aus dem eigenen Berufsumfeld oder persönlichen Interessengebieten zentrale Informationen entnehmen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Lesen im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte, in denen sehr gebräuchliche Alltagssprache zur Anwendung kommt, sinnerfassend lesen,
- berufsbezogenen Fach- und Sachtexten, in denen sehr gebräuchliche Fachsprache zur Anwendung kommt, Informationen entnehmen und Handlungen daraus ableiten,
- persönliche und berufliche Korrespondenz sinnerfassend lesen und Handlungen daraus ableiten.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Fach- und Sachtexte.

Kompetenzbereich Sprechen im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Alltag und auf Reisen geläufige berufliche und persönliche Situationen sprachlich bewältigen,
- über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben,
- sich einfach und zusammenhängend zu Arbeitsabläufen und -techniken sowie dem Produkt- und Leistungsangebot der Branche im normalen Sprechtempo äußern,
- sich einfach und zusammenhängend zu berufsspezifischen Werkzeugen, Arbeitsbehelfen, Maschinen, Vorrichtungen und Geräten, Werk- und Hilfsstoffen, der Anatomie und Physiologie, zahnärztlichen Behandlungen sowie der Ordinationsverwaltung im normalen Sprechtempo äußern,
- initiativ an Gesprächen mit Patientinnen und Patienten teilnehmen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Schreiben im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Notizen und Konzepte für das freie Sprechen sowie für Telefongespräche schreiben,
- einfache berufsspezifische und persönliche Korrespondenz schreiben,
- nach Mustern einen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben,
- Hör- und Lesetexte einfach zusammenfassen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung:

Die Schülerinnen und Schüler, die sich auf die Berufsreifeprüfung vorbereiten, können zusätzlich komplexe Aufgaben zu den einzelnen Kompetenzbereichen und den dazu gehörenden Lehrstoffinhalten lösen.

ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSLEHRE

1. KLASSE

Kompetenzbereich Dokumente verwalten und Verträge abschließen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können eine Struktur für eine Dokumentensammlung erstellen sowie bei Beschaffung und Verlust die notwendige Kommunikation unter Nutzung des E-Gouvernements durchführen,
- können Verträge unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen abschließen, die daraus resultierenden Konsequenzen abschätzen sowie die notwendige mündliche und schriftliche Kommunikation abwickeln,
- können Preise, Tarife und Konditionen für Anschaffungen vergleichen und das Preis-Leistungsverhältnis beurteilen.

Lehrstoff:

Dokumente und Urkunden. Verträge.

Lehrstoff der Vertiefung:

Verträge.

Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Bankdienstleistungen im nationalen und internationalen Zahlungsverkehr unter Berücksichtigung der Konditionen und der Datensicherheit nutzen.
- können Einnahmen und Ausgaben aufzeichnen, das eigene Konsumverhalten reflektieren sowie finanzielle Entscheidungen treffen und begründen,
- können ihre Lohn- bzw. Gehaltsabrechnung rechtlich und rechnerisch kontrollieren sowie bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen,
- können im Falle von finanziellen Problemen Schritte zur Entschuldung setzen,
- können Spar- und Finanzierungsformen recherchieren, vergleichen und unter Berücksichtigung ihrer Möglichkeiten auswählen und begründen,
- können unterschiedliche Unterstützungsangebote für Lehrlinge recherchieren und beantragen,

Lehrstoff:

Entlohnung. Private Haushaltsplanung. Preis- Tarif- und Konditionsvergleich. Spar- und Finanzierungsformen. Unterstützungsformen für Lehrlinge. Preisvergleich.

Lehrstoff der Vertiefung:

Preis-, Tarif- und Konditionsvergleich. Spar- und Finanzierungsformen

2. KLASSE

Kompetenzbereich Dokumente verwalten und Verträge abschließen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können ihren Versicherungsbedarf abschätzen, das Kosten-Nutzenverhältnis beurteilen, ihre Versicherungsabschlüsse begründen sowie eine Schadensmeldung durchführen.
- bei vertraglichen Unregelmäßigkeiten angemessen agieren, Konsumentenschutzeinrichtungen nutzen und ihre Handlungsweise argumentieren.

Lehrstoff:

Verträge. Konsumentenschutz. Versicherungsverträge.

Lehrstoff der Vertiefung:

Verträge.

Kompetenzbereich Unternehmerisches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können anhand konkreter Belege betriebliche Abläufe erkennen, beurteilen und für die weitere buchhalterische Bearbeitung vorbereiten,
- können betriebliche Kostenfaktoren für die Preisbildung darlegen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktivität aufzeigen,
- können die erforderlichen Schritte für eine Unternehmensgründung aufzeigen und die Umsetzung im Rahmen eines Projektes präsentieren,

- können einen branchenspezifischen Jahresabschluss lesen und daraus Schlüsse ziehen.

Lehrstoff:

Belege. Kosten. Rechtliche und betriebliche Organisation. Businessplan. Marketing. Jahresabschluss.

Lehrstoff der Vertiefung:

Businessplan. Kosten. Preiskalkulation. Personalentwicklung.

Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Einnahmen und Ausgaben aufzeichnen, das eigene Konsumverhalten reflektieren sowie finanzielle Entscheidungen treffen und begründen,
- können ihre Lohn- bzw. Gehaltsabrechnung rechtlich und rechnerisch kontrollieren sowie bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen,
- können im Falle von finanziellen Problemen Schritte zur Entschuldung setzen,
- können Bankdienstleistungen im nationalen und internationalen Zahlungsverkehr unter Berücksichtigung der Konditionen und der Datensicherheit nutzen.

Lehrstoff:

Entlohnung. Arbeitnehmerveranlagung. Private Haushaltsplanung. Privatkonkurs. Preisvergleich.

Lehrstoff der Vertiefung:

Preis-, Tarif- und Konditionsvergleich. Spar- und Finanzierungsformen

3. KLASSE**Kompetenzbereich Dokumente verwalten und Verträge abschließen****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Preise, Tarife und Konditionen für Anschaffungen vergleichen und das Preis-Leistungsverhältnis beurteilen.

Lehrstoff:

Angebotsvergleiche

Lehrstoff der Vertiefung:

Angebotsvergleiche

Kompetenzbereich Unternehmerisches Denken und Handeln**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können betriebliche Kostenfaktoren für die Preisbildung darlegen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktivität aufzeigen,
- können eine branchenspezifische Preiskalkulation erstellen und argumentieren,
- können Maßnahmen der Personalentwicklung recherchieren und beschreiben.

Lehrstoff:

Kosten. Preiskalkulation. Personalentwicklung.

Lehrstoff der Vertiefung:

Kosten. Preiskalkulation. Personalentwicklung.

Kompetenzbereich Volkswirtschaftliches Denken und Handeln**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können anhand von Medienberichten grundlegende Mechanismen der Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik erklären,
- können Möglichkeiten, die der europäische Wirtschaftsraum und der europäische Arbeitsmarkt bieten, recherchieren und aufzeigen,
- können volkswirtschaftliche Auswirkungen ihres Konsumverhaltens analysieren und darstellen.

Lehrstoff:

Europäischer Wirtschaftsraum und Arbeitsmarkt. Volkswirtschaft. Globalisierung. Wirtschaftspolitik.

Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können die Arbeitnehmerveranlagung online durchführen,
- können Einnahmen und Ausgaben aufzeichnen, das eigene Konsumverhalten reflektieren sowie finanzielle Entscheidungen treffen und begründen,
- können ihre Lohn- bzw. Gehaltsabrechnung rechtlich und rechnerisch kontrollieren sowie bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen.
- Wohnformen recherchieren, die rechtlichen und finanziellen Auswirkungen vergleichen sowie die Ergebnisse präsentieren.

Lehrstoff:

Entlohnung. Arbeitnehmerveranlagung. Spar- und Finanzierungsformen. Wohnraumbeschaffung.

Lehrstoff der Vertiefung:

Spar- und Finanzierungsformen. Wohnraumbeschaffung.

Schularbeiten je Schulstufe:

Bei mindestens 20 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Eine Schularbeit (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

Bei mindestens 40 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Zwei Schularbeiten (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

FACHKUNDE

1. Klasse

Kompetenzbereich Praxisorganisation und Verwaltung**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Anforderungen für den Lehrberuf zusammenfassen und präsentieren sowie die Aufgabenbereiche der Zahnärztlichen Fachassistenz definieren,
- können Maßnahmen zur fachgerechten Arbeitsplatzvorbereitung beschreiben,

Lehrstoff:

Berufliches Anforderungsprofil. Arbeitsplatzvorbereitung.

Kompetenzbereich Praxishygiene und Prophylaxe**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Erste Hilfe Maßnahmen beschreiben sowie präventive Schritte zur Vermeidung von Unfällen und berufsspezifischer Erkrankungen unter Einbeziehung der Ergonomie nennen,
- Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionen in der zahnärztlichen Ordination erklären und Hygienemaßnahmen planen,
- Maßnahmen für die Behandlung von Risikopatientinnen und -patienten beschreiben,
- geeignete Reinigungs- und Aufbereitungsmaßnahmen für Instrumente in Abhängigkeit der Verschmutzung und Kontamination auswählen und begründen sowie deren Ablauf beschreiben,

Lehrstoff:

Erste Hilfe. Unfallverhütung. Gesundheitsförderung. Ergonomie. Hygienemaßnahmen. Umgang mit Risikopatientinnen und -patienten. Reinigung und Aufbereitung von Instrumenten.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Stufen der Kariesentwicklung sowie deren Befunderhebung erläutern,
- können Arten von indirekten Füllungsmaterialien nennen sowie deren Vor- und Nachteile aufzeigen,
- können Präparationsinstrumente unterschiedlichen Präparationsarten zuordnen und beschreiben,
- kennen pharmakologische Substanzen und können diese einteilen sowie Auswirkungen auf Behandlungsschritte aufzeigen.

Lehrstoff:

Materialien und Hilfsstoffe. Instrumente. Grundlagen der Pharmakologie.

Kompetenzbereich Konservierende Zahnheilkunde**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Präparationsarten in der Füllungstherapie fachgerecht erklären,
- unterschiedliche Möglichkeiten für eine konservierende zahnärztliche Behandlung unterscheiden,
- Arten von Bohr- und Schleifinstrumenten beschreiben,
- Eigenschaften von Materialien für Füllungen beschreiben sowie deren fachgerechten Einsatz erklären.

Lehrstoff:

Bohr- und Schleifinstrumente. Füllungsmaterialien. Präparationsarten. Stufen der Kariesentwicklung.

Kompetenzbereich Chirurgische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- spezielle Hygienemaßnahmen bei chirurgischen Eingriffen beschreiben und deren Notwendigkeit begründen,
- Arten der Schmerzausschaltung unterscheiden sowie deren Wirkungen und Nebenwirkungen zielgruppengerecht erklären,
- Arzneimittel und Hilfsmittel chirurgischen Behandlungen zuordnen.

Lehrstoff:

Hygienemaßnahmen. Schmerzausschaltung. Arzneimittel und Hilfsmittel.

Kompetenzbereich Kieferorthopädische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Maßnahmen zur fachgerechten Arbeitsplatzvorbereitung für kieferorthopädische Behandlungen beschreiben,

Lehrstoff:

Arbeitsplatzvorbereitung.

2. Klasse

Kompetenzbereich Praxisorganisation und Verwaltung**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können auf Patientinnen- und Patiententypen individuell eingehen, sowohl Konflikte als auch schwierige Situationen erkennen und einschätzen sowie durch situationsgerechtes Verhalten zur Konfliktlösung beitragen,
- kennen unterschiedliche Versicherungs- und Vergütungssysteme.

Lehrstoff:

Patientinnen- und Patiententypen. Konfliktmanagement. Versicherungs- und Vergütungssysteme.

Kompetenzbereich Praxishygiene und Prophylaxe**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- prophylaktische Maßnahmen zielgruppengerecht erklären.

Lehrstoff:

Prophylaxe.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Arten von Abformungen nennen und beschreiben sowie die Vor- und Nachteile von verschiedenen Abformmaterialien vergleichen und darstellen,
- kennen Möglichkeiten der Befunderhebung und können die Notwendigkeit und Gefahren einer Röntgenuntersuchung fallbezogen argumentieren sowie Maßnahmen zum Strahlenschutz erläutern,
- kennen pharmakologische Substanzen und können diese einteilen sowie Auswirkungen auf Behandlungsschritte aufzeigen.

Lehrstoff:

Abformmaterialien. Röntgen. Grundlagen der Pharmakologie.

Kompetenzbereich Konservierende Zahnheilkunde**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Möglichkeiten für eine konservierende zahnärztliche Behandlung unterscheiden sowie die dafür notwendigen Arbeitsschritte erläutern,
- Arten und Handhabung von Bohr- und Schleifinstrumenten beschreiben,
- Eigenschaften von Materialien für Füllungen und Wurzelkanalbehandlungen beschreiben sowie deren fachgerechten Einsatz erklären.

Lehrstoff:

Bohr- und Schleifinstrumente. Füllungsmaterialien. Wurzelkanalbehandlungsmaterialien. Präparationsarten. Stufen der Kariesentwicklung.

Kompetenzbereich Kieferorthopädische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Maßnahmen zur fachgerechten Arbeitsplatzvorbereitung für kieferorthopädische Behandlungen beschreiben,
- Patientinnen und Patienten über Arten kieferorthopädischer Therapiemittel informieren und deren Pflege zielgruppengerecht erklären,
- Materialien für die Herstellung von kieferorthopädischen Geräten nennen, deren Vor- und Nachteile aufzeigen sowie deren Entsorgung unter Berücksichtigung gesetzlicher Bestimmungen erläutern.

Lehrstoff:

Kieferorthopädische Geräte. Materialien. Arbeitsplatzvorbereitung.

3. Klasse**Kompetenzbereich Praxisorganisation und Verwaltung****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können auf Patientinnen- und Patiententypen individuell eingehen, sowohl Konflikte als auch schwierige Situationen erkennen und einschätzen sowie durch situationsgerechtes Verhalten zur Konfliktlösung beitragen,
- können Maßnahmen zur fachgerechten Arbeitsplatzvorbereitung beschreiben,
- kennen unterschiedliche Versicherungs- und Vergütungssysteme und können die Möglichkeiten der Verrechnung mit Versicherungen erklären.

Lehrstoff:

Patientinnen- und Patiententypen. Konfliktmanagement. Arbeitsplatzvorbereitung. Versicherungs- und Vergütungssysteme.

Kompetenzbereich Praxishygiene und Prophylaxe**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Maßnahmen für die Behandlung von Risikopatientinnen und -patienten beschreiben,
- prophylaktische Maßnahmen zielgruppengerecht erklären.

Lehrstoff:

Umgang mit Risikopatientinnen und -patienten. Prophylaxe.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Materialien für die Herstellung sowohl von Kronen und Brücken als auch von Provisorien benennen sowie deren Vor- und Nachteile vergleichen,
- kennen Grundsätze der Farbenlehre, können Methoden zur Farbbestimmung von Zähnen beschreiben und umsetzen,
- können Arten von Abformungen nennen und beschreiben sowie die Vor- und Nachteile von verschiedenen Abformmaterialien vergleichen und darstellen,
- können Materialien und Hilfsstoffe für die Herstellung von partiellen und totalen Prothesen nennen und beschreiben sowie deren Entsorgung unter Berücksichtigung einschlägiger gesetzlicher Bestimmungen erläutern,
- können Implantatsinstrumente und -materialien nennen sowie deren fachgerechten Einsatz erläutern,

- kennen Möglichkeiten der Befunderhebung und können die Notwendigkeit und Gefahren einer Röntgenuntersuchung fallbezogen argumentieren sowie Maßnahmen zum Strahlenschutz erläutern,
- kennen pharmakologische Substanzen und können diese einteilen sowie Auswirkungen auf Behandlungsschritte aufzeigen.

Lehrstoff:

Materialien und Hilfsstoffe. Abformmaterialien. Instrumente. Farbenlehre. Röntgen. Grundlagen der Pharmakologie.

Kompetenzbereich Chirurgische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- spezielle Hygienemaßnahmen bei chirurgischen Eingriffen beschreiben und deren Notwendigkeit begründen,
- Arten der Schmerzausschaltung unterscheiden sowie deren Wirkungen und Nebenwirkungen zielgruppengerecht erklären,
- Instrumente, Materialien, Werkstoffe, Arzneimittel und Hilfsmittel chirurgischen Behandlungen zuordnen sowie deren Einsatz beschreiben.

Lehrstoff:

Hygienemaßnahmen. Schmerzausschaltung. Instrumente, Materialien, Werkstoffe, Arzneimittel und Hilfsmittel.

Kompetenzbereich Projektpraktikum**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Projektidee entwickeln, die Projektziele formulieren, einen Projektplan mit Meilensteinen aufstellen sowie die zur Projektrealisierung erforderlichen Ressourcen aufzeigen,
- ein Projektteam unter Berücksichtigung der Sozialformen des Arbeitsprozesses zusammenstellen, Teilaufgaben für ein Projekt festlegen und diese auf die einzelnen Projektmitglieder verteilen,
- aufgrund eines Projektplanes eine To-do-Liste erstellen und argumentieren,
- für ein Projekt die Querverbindungen zu allgemein bildenden, sprachlichen, betriebswirtschaftlichen, fachtheoretischen und fachpraktischen Inhalten aufzeigen und argumentieren sowie diese in der Projektplanung berücksichtigen.

Lehrstoff:

Projektkonzeption. Projektplanung.

ANATOMIE UND PHYSIOLOGIE**1.Klasse****Kompetenzbereich Praxishygiene und Prophylaxe****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler kennen

- Grundbegriffe von Infektionskrankheiten aufzeigen sowie Maßnahmen zu deren Prävention erarbeiten,

Lehrstoff:

Hygiene. Infektionslehre.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Grundlagen der Zahnmorphologie und können allgemeine Merkmale von Zähnen und Kauflächenelementen beschreiben,
- können den Aufbau von Zähnen topographisch darstellen, Eigenschaften der Zahnschichten vergleichen sowie Erkrankung von Zähnen erklären,
- kennen Topographie und Aufgaben der approximalen und okklusalen Kontaktpunkte

Lehrstoff:

Aufbau von Zähnen

Kompetenzbereich Konservierende Zahnheilkunde**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Erkrankungen von Zähnen und deren Verlauf beschreiben und mögliche Folgeerkrankungen aufzeigen.

Lehrstoff:

Zahnerkrankungen.

2.Klasse

Kompetenzbereich Praxishygiene und Prophylaxe

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Grundbegriffe der Epidemiologie,
- können Gefahren von Infektionskrankheiten aufzeigen sowie Maßnahmen zu deren Prävention unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und ökologischer Aspekte erarbeiten,
- kennen Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre

Lehrstoff:

Hygiene. Infektionslehre. Epidemiologie.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Aufgaben der approximalen und okklusalen Kontaktpunkte und können Konsequenzen für die Herstellung von Zahnersatz darlegen,
- können die Notwendigkeit der Herstellung eines Provisoriums argumentieren,
- können die Belastung des Gewebes durch partielle Prothesen erklären und argumentieren,
- können sowohl den Aufbau des Kiefergewebes als auch pathologische Veränderungen der Mundhöhle erklären sowie die fachgerechte Erfassung der anatomischen Gegebenheiten der Mundhöhle und des Mundvorhofes beschreiben,
- können den Aufbau von Ober- und Unterkiefer beschreiben,

Lehrstoff:

Kiefer. Gewebsarten. Mundhöhle. Mundvorhof. Zunge. Schädelknochen.

Kompetenzbereich Konservierende Zahnheilkunde

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Erkrankungen von Zähnen und des Zahnhalteapparates sowie deren Verlauf beschreiben und mögliche Folgeerkrankungen aufzeigen.

Lehrstoff:

Zahnerkrankungen. Erkrankungen des Zahnhalteapparates.

Kompetenzbereich Chirurgische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Aufbau des menschlichen Schädels, die Lage der Nerven beschreiben,
- mögliche Zwischenfälle im Zusammenhang mit dem Herz-Kreislaufsystem beschreiben sowie erforderliche Maßnahmen erklären.

Lehrstoff:

Aufbau des menschlichen Schädels. Nervensystem. Herz-Kreislaufsystem.

Kompetenzbereich Kieferorthopädische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Umbauvorgänge des Zahnhalteapparates und des umliegenden Gewebes bei Regulierungen beschreiben.

Lehrstoff:

Umbauvorgänge des Zahnhalteapparates und umliegenden Gewebes.

3.Klasse

Kompetenzbereich Praxishygiene und Prophylaxe

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- Kennen Grundbegriffe der Mikrobiologie und der Epidemiologie,
- können Gefahren von Infektionskrankheiten aufzeigen sowie Maßnahmen zu deren Prävention unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und ökologischer Aspekte erarbeiten,
- kennen Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre und können Auswirkungen von zahnärztlichen Behandlungen auf die Gesundheit von Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen einschätzen.

Lehrstoff:

Hygiene. Mikrobiologie. Infektionslehre. Epidemiologie.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Auswirkungen von Zahnverlust auf das Kausystem erklären und begründen,
- kennen Topographie und Aufgaben der approximalen und okklusalen Kontaktpunkte und können Konsequenzen für die Herstellung von Zahnersatz darlegen,
- können die Notwendigkeit der Herstellung eines Provisoriums in Hinblick auf den Schutz des Zahngewebes argumentieren,
- können Auswirkungen der mimischen Muskulatur auf Prothesen beschreiben,
- können Steuerungsmechanismen des menschlichen Körpers verstehen sowie Auswirkungen für die Anästhesie ableiten und erklären.

Lehrstoff:

Kausystem. Kaumuskulatur. Mimische Muskulatur. Krankheiten der Zähne und der Mundhöhle

Kompetenzbereich Konservierende Zahnheilkunde**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Erkrankungen von Zähnen und des Zahnhalteapparates sowie deren Verlauf beschreiben und mögliche Folgeerkrankungen aufzeigen.

Lehrstoff:

Zahnerkrankungen. Erkrankungen des Zahnhalteapparates.

Kompetenzbereich Chirurgische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Aufbau des menschlichen Schädels, die Lage der Nerven und der Kaumuskulatur beschreiben,
- mögliche Zwischenfälle, die bei chirurgischen Zahnbehandlungen im Zusammenhang mit dem Herz-Kreislaufsystem und der Atmung auftreten können, beschreiben sowie erforderliche Maßnahmen bei diesen erklären.

Lehrstoff:

Aufbau des menschlichen Schädels. Nervensystem. Kau- und Schädelmuskulatur. Herz-Kreislaufsystem. Atmung.

Kompetenzbereich Kieferorthopädische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Zahn- und Kieferanomalien unter Verwendung von Fachbegriffen beschreiben, Ursachen für diese nennen sowie Folgen einer Nichtbehandlung von Zahn- und Kieferanomalien erklären,
- physiologische und therapeutische Zahnbewegungen erläutern,
- physiologische und therapeutische Zahnbewegungen erklären, Umbauvorgänge des Zahnhalteapparates und des umliegenden Gewebes bei Regulierungen beschreiben.

Lehrstoff:

Zahn- und Kieferanomalien. Physiologische und therapeutische Zahnbewegungen. Umbauvorgänge des Zahnhalteapparates und umliegenden Gewebes.

Kompetenzbereich Projektpraktikum**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

Lehrstoff:

Projektspezifische Arbeitsaufträge.

ZAHNBEHANDLUNG UND PROTHETIK

1.Klasse

Kompetenzbereich Praxisorganisation und Verwaltung

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Arten der Anamnese und Befunderhebung unterscheiden
- Behandlungspläne erstellen

Lehrstoff:

Grundlagen der Anamnese der Befunderhebung und der Behandlungspläne.

Lehrstoff der Vertiefung:

Behandlungspläne.

Kompetenzbereich Praxishygiene und Prophylaxe

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- berufsrelevante Hygienemaßnahmen erarbeiten und präsentieren.

Lehrstoff:

Hygiene.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Arten von Zahnersatz beschreiben sowie Indikationsbereiche darlegen,
- Arten von indirekten Füllungen nennen, deren Vor- und Nachteile beschreiben sowie einen Behandlungsplan nachvollziehen
- Arten von Abformtechniken für Kronen und Brücken sowie für partielle und totale Prothesen nennen

Lehrstoff:

Zahnersatz. Richtlinien der prothetischen Versorgung. Indirekte Füllungen. Behandlungspläne.

Lehrstoff der Vertiefung:

Indirekte Füllungen. Behandlungspläne.

Kompetenzbereich Konservierende Zahnheilkunde

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Präparationsarten in der Füllungstherapie beschreiben,
- direkte und indirekte Füllungen nennen sowie deren Vorteile und Nachteile gegenüberstellen und zielgruppengerecht erläutern,
- Arten von provisorischen Füllungen definieren und Indikationen für diese aufzeigen,

Lehrstoff:

Präparationsarten. Direkte und indirekte Füllungen.

Kompetenzbereich Chirurgische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen Überblick über chirurgische Zahnbehandlungen geben,

Lehrstoff:

Chirurgische Zahnbehandlungen.

Lehrstoff der Vertiefung:

Chirurgische Zahnbehandlungen.

Kompetenzbereich Kieferorthopädische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aufgabenbereiche der Kieferorthopädie beschreiben,

Lehrstoff:

Aufgabenbereiche der Kieferorthopädie.

2.Klasse

Kompetenzbereich Praxisorganisation und Verwaltung

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Arten der Anamnese und Befunderhebung unterscheiden sowie Kriterien für die entsprechende Dokumentation erklären,
- Behandlungspläne darlegen und präsentieren.

Lehrstoff:

Grundlagen der Anamnese der Befunderhebung und der Behandlungspläne.

Lehrstoff der Vertiefung:

Behandlungspläne.

Kompetenzbereich Praxishygiene und Prophylaxe

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- berufsrelevante Hygienemaßnahmen erarbeiten und präsentieren.

Lehrstoff:

Hygiene.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Arten von Zahnersatz beschreiben sowie Indikationsbereiche darlegen,
- Präparationsarten für Kronen- und Brücken gegenüberstellen sowie Indikationen für diese aufzeigen,
- Kronen- und Brückenarten nach unterschiedlichen Kriterien einteilen und beschreiben, deren Vor- und Nachteile zusammenfassen sowie einen Behandlungsplan darlegen,
- Herstellungsarten von Provisorien für festsitzenden Zahnersatz erläutern,
- Arten von Abformtechniken für Kronen und Brücken sowie für partielle und totale Prothesen nennen und beschreiben sowie erforderliche Schritte zur Herstellung von Modellen erläutern,
- Behandlungspläne zur Versorgung mit partiellen und totalen Prothesen erläutern,
- unterschiedliche Arten von Artikulatoren und anderen Übertragungssystemen nennen.

Lehrstoff:

Zahnersatz. Richtlinien der prothetischen Versorgung, Kronen. Brücken. Provisorienherstellung. Behandlungspläne. Partielle Prothesen. Totale Prothesen.

Lehrstoff der Vertiefung:

Kronen. Brücken. Provisorienherstellung. Behandlungspläne. Partielle Prothesen. Totale Prothesen.

Kompetenzbereich Konservierende Zahnheilkunde

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Arten von provisorischen Füllungen definieren und Indikationen für diese aufzeigen,
- Behandlungsschritte zur Vitalerhaltung der Pulpa beschreiben,
- Präparationsarten beschreiben,
- Arten der Wurzelkanalbehandlungen erläutern

Lehrstoff:

Präparationsarten. Vitalerhaltung der Pulpa. Wurzelkanalbehandlung.

Lehrstoff der Vertiefung:

Vitalerhaltung der Pulpa. Wurzelkanalbehandlung.

Kompetenzbereich Chirurgische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen Überblick über chirurgische Zahnbehandlungen geben, sowie berufsspezifische Tätigkeiten der zahnärztlichen Fachassistenz bei diesen beschreiben.

Lehrstoff:

Chirurgische Zahnbehandlungen.

Lehrstoff der Vertiefung:

gültig ab: SJ 2017/18

Chirurgische Zahnbehandlungen.

Kompetenzbereich Kieferorthopädische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Prozess der kieferorthopädischen Befunderhebung beschreiben und Schritte der Diagnose erläutern,

Lehrstoff:

Befunderhebung. Diagnose. Kieferorthopädische Behandlungen.

Lehrstoff der Vertiefung:

Befunderhebung. Diagnose. Kieferorthopädische Behandlung.

3.Klasse

Kompetenzbereich Praxisorganisation und Verwaltung

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Arten der Anamnese und Befunderhebung unterscheiden sowie Kriterien für die entsprechende Dokumentation erklären,
- Behandlungspläne darlegen und präsentieren.

Lehrstoff:

Grundlagen der Anamnese der Befunderhebung und der Behandlungspläne.

Lehrstoff der Vertiefung:

Behandlungspläne.

Kompetenzbereich Praxishygiene und Prophylaxe

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können berufsrelevante Hygienemaßnahmen erarbeiten und präsentieren.

Lehrstoff:

Hygiene.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Arten von Zahnersatz beschreiben sowie Indikationsbereiche darlegen,
- Kronen- und Brückenarten nach unterschiedlichen Kriterien einteilen und beschreiben, deren Vor- und Nachteile zusammenfassen sowie einen Behandlungsplan darlegen,
- Herstellungsarten von Provisorien für festsitzenden Zahnersatz erläutern,
- Arten von Abformtechniken für Kronen und Brücken sowie für partielle und totale Prothesen nennen und beschreiben sowie erforderliche Schritte zur Herstellung von Modellen erläutern,
- Arten, Indikation, Bestandteile sowie Funktion von partiellem Zahnersatz für Ober- und Unterkiefer beschreiben
- Behandlungspläne zur Versorgung mit partiellen und totalen Prothesen erläutern
- unterschiedliche Arten von Artikulatoren und anderen Übertragungssystemen nennen,,
- den Aufbau von Implantaten beschreiben, Implantatsarten nennen sowie entsprechende Behandlungspläne erläutern.

Lehrstoff:

Zahnersatz. Richtlinien der prothetischen Versorgung. Kronen. Brücken. Provisorienherstellung. Behandlungspläne. Partielle Prothesen. Totale Prothesen. Grundlagen der Implantologie.

Lehrstoff der Vertiefung:

Kronen. Brücken. Provisorienherstellung. Behandlungspläne. Partielle Prothesen. Totale Prothesen.

Kompetenzbereich Chirurgische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen Überblick über chirurgische Zahnbehandlungen geben sowie berufsspezifische Tätigkeiten der zahnärztlichen Fachassistenz bei diesen beschreiben.

Lehrstoff:

Chirurgische Zahnbehandlungen.

Lehrstoff der Vertiefung:

Chirurgische Zahnbehandlungen.

Kompetenzbereich Kieferorthopädische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Prozess der kieferorthopädischen Befunderhebung beschreiben und Schritte der Diagnose erläutern,
- Möglichkeiten von kieferorthopädischen Behandlungen und Nachbehandlungen nennen, unterscheiden und präsentieren sowie entsprechende kieferorthopädische Geräte fallbezogen beschreiben.

Lehrstoff:

Befunderhebung. Diagnose. Kieferorthopädische Behandlungen. Kieferorthopädische Geräte.

Lehrstoff der Vertiefung:

Befunderhebung. Diagnose. Kieferorthopädische Behandlung. Kieferorthopädische Geräte.

Kompetenzbereich Projektpraktikum

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

Lehrstoff:

Projektspezifische Arbeitsaufträge.

ORDINATIONSVERWALTUNGSPRAKTIKUM

1. Klasse

Kompetenzbereich Praxisorganisation und Verwaltung

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- administrative Tätigkeiten in der Ordinationsverwaltung mit Hilfe geeigneter EDV-Systeme durchführen,
- Ordnungssysteme gliedern und Dokumente zuordnen, den Postein- und -ausgang verwalten sowie die Archivierung und Dokumentation von Behandlungsunterlagen unter Beachtung der Dokumentations- und Verschwiegenheitspflicht sowie des Datenschutzes organisieren,
- Informations- und Kommunikationstechnologien in der Kommunikation mit Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung des Datenschutzes einsetzen,
- Patientinnen und Patienten am Empfang betreuen sowie Daten für die Patientendokumentation unter Berücksichtigung des Datenschutzes und rechtlicher Bestimmungen aufnehmen und verwalten,
- Arbeitsabläufe in der Ordination unter Berücksichtigung des Zeitmanagements und der Qualitätssicherung reflektieren und Checklisten für Arbeitsabläufe erstellen.

Lehrstoff:

EDV-Anwendungen. Patientendokumentation. Ordnungssysteme, Organisation und Verwaltung. Patientinnen- und Patientenbetreuung.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- administrative Tätigkeiten im Zusammenhang mit prothetischen Behandlungen durchführen.

Lehrstoff:

Administrative Tätigkeiten.

Kompetenzbereich Kieferorthopädische Behandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- kieferorthopädische Behandlungen im Rahmen der Dokumentationspflicht aufzeichnen und die Aufzeichnungen fachgerecht archivieren.

Lehrstoff:

Dokumentation und Archivierung von Behandlungsunterlagen.

2. Klasse**Kompetenzbereich Praxisorganisation und Verwaltung****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- EDV-Arbeitsplätze unter Berücksichtigung ergonomischer und gesundheitlicher Kriterien bewerten sowie gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge aufzeigen,
- administrative Tätigkeiten in der Ordinationsverwaltung mit Hilfe geeigneter EDV-Systeme durchführen,
- die Befunderhebung fachgerecht dokumentieren,
- Patientinnen und Patienten vor und nach einer Behandlung betreuen sowie Termine unter Berücksichtigung von Patientinnen-, Patienten- und Praxisinteressen, etwaiger Störfaktoren sowie des Behandlungsplans koordinieren und planen,
- Abrechnungsunterlagen für die Leistungsabrechnung mit Privatpatientinnen und -patienten sowie mit Versicherungen auf der Grundlage der gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen zusammenstellen und den damit in Zusammenhang stehenden Schriftverkehr erledigen,

Lehrstoff:

Arbeitsplatzgestaltung. EDV-Anwendungen. Patientendokumentation. Verwaltung. Patientinnen- und Patientenbetreuung. Leistungsabrechnung.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- administrative Tätigkeiten im Zusammenhang mit prothetischen Behandlungen durchführen, Abrechnungsvorschriften erklären, Abrechnungsdaten verwalten,
- notwendige Materialien für prothetische Versorgungen beschaffen und Kriterien für deren Lagerung beachten,

Lehrstoff:

Administrative Tätigkeiten. Beschaffung und Lagerung.

Kompetenzbereich Chirurgische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können chirurgische Behandlungen im Rahmen der Dokumentationspflicht aufzeichnen.

Lehrstoff:

Dokumentation chirurgischer Behandlungen.

Kompetenzbereich Kieferorthopädische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- kieferorthopädische Behandlungen im Rahmen der Dokumentationspflicht aufzeichnen und die Aufzeichnungen fachgerecht archivieren.

Lehrstoff:

Dokumentation und Archivierung von Behandlungsunterlagen.

3. Klasse**Kompetenzbereich Praxisorganisation und Verwaltung****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Patientinnen und Patienten vor und nach einer Behandlung betreuen sowie Termine unter Berücksichtigung von Patientinnen-, Patienten- und Praxisinteressen, etwaiger Störfaktoren sowie des Behandlungsplans koordinieren und planen,
- Abrechnungsunterlagen für die Leistungsabrechnung mit Privatpatientinnen und -patienten sowie mit Versicherungen auf der Grundlage der gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen zusammenstellen und den damit in Zusammenhang stehenden Schriftverkehr erledigen,

Lehrstoff:

Organisation und Verwaltung. Patientinnen- und Patientenbetreuung. Leistungsabrechnung.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Abrechnungsvorschriften erklären, Abrechnungsdaten verwalten sowie Heil- und Kostenpläne erstellen,
- Heil- und Kostenpläne für implantologische Versorgungen nach Vorgabe computergestützt erstellen und den Patientinnen bzw. Patienten zielgruppengerecht erläutern.

Lehrstoff:

Administrative Tätigkeiten. Heil- und Kostenpläne.

Kompetenzbereich Kieferorthopädische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Heil- und Kostenpläne für kieferorthopädische Behandlungen nach Vorgabe computerunterstützt erstellen und zielgruppengerecht erklären,

Lehrstoff:

Heil- und Kostenpläne.

Kompetenzbereich Projektpraktikum**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen Projektplan unter Einbeziehung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung umsetzen, bedarfsbezogen anpassen und den Informationsfluss zwischen den einzelnen Projektmitgliedern steuern,
- Teile eines Projektes in der berufsbezogenen Fremdsprache entwickeln und erläutern,
- die Durchführung und die Ergebnisse eines Projektes dokumentieren, reflektieren, evaluieren und präsentieren sowie Verbesserungsvorschläge aufzeigen

Lehrstoff:

Projektdurchführung. Projektdokumentation. Projektpräsentation. Projektevaluation.

FACHPRAKTIKUM**1.Klasse****Kompetenzbereich Praxisorganisation und Verwaltung****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können Patientinnen und Patienten

- am Behandlungsstuhl positionieren sowie den Arbeitsplatz für die Durchführung von zahnärztlichen Behandlungen vorbereiten,

Lehrstoff:

Arbeitsplatzvorbereitung.

Kompetenzbereich Praxishygiene und Prophylaxe**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- berufsspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsrelevante Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- berufsspezifische Arbeiten in ergonomisch richtiger Haltung ausführen sowie präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen anwenden,
- Regeln persönlicher und betrieblicher Hygiene anwenden sowie einen Hygieneplan fachgerecht umsetzen,
- Desinfektions-, Reinigungs- und Sterilisationsverfahren fachgerecht und gezielt anwenden sowie deren ordnungsgemäße Durchführung prüfen,

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt- und Qualitätsstandards. Unfallverhütung. Ergonomie. Gesundheitsförderung. Hygiene. Desinfektion, Reinigung und Sterilisation.

Kompetenzbereich Konservierende Zahnheilkunde**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Arbeitsplatz für konservierende Behandlungen unter Berücksichtigung von Hygienevorschriften vor- und nachbereiten sowie während der Behandlung assistieren,
- geeignete Absaugtechniken in Abhängigkeit der Behandlungsmethode anwenden.

Lehrstoff:

Konservierende Behandlungen. Absaugtechniken.

Kompetenzbereich Chirurgische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- spezielle Hygienemaßnahmen für chirurgische Eingriffe umsetzen,
- den Arbeitsplatz und Instrumente für chirurgische Behandlungen vor- und nachbereiten,
- Notfallkoffer aktualisieren sowie fachgerecht mit diesem und Notfallsituationen umgehen.

Lehrstoff:

Spezielle Hygienemaßnahmen. Vor- und Nachbereitung des Arbeitsplatzes. Notfallsituationen.

2.Klasse**Kompetenzbereich Praxisorganisation und Verwaltung****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können Patientinnen und Patienten

- über Behandlungsabläufe informieren, Fragen und Beschwerden entgegennehmen sowie fallbezogene Lösungsstrategien dazu entwickeln und umsetzen,
- auf die im Zusammenhang mit der zahnärztlichen Behandlung relevanten Versicherungsregelungen hinweisen.

Lehrstoff:

Patientinnen- und Patientengespräche. Arbeitsplatzvorbereitung.

Kompetenzbereich Praxishygiene und Prophylaxe**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Patientinnen und Patienten zur Mundhygiene motivieren und instruieren sowie die Anwendung geeigneter Methoden und Hilfsmittel demonstrieren,
- bei Kariesrisikobestimmungen und Testmethoden der Mundhygiene assistieren sowie die Ergebnisse dokumentieren.

Lehrstoff:

Mundhygiene. Kariesrisikobestimmung.

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- besondere Anforderungen an die Lagerung von Materialien und Hilfsstoffen beschreiben sowie die fachgerechte Lagerung durchführen,
- den Ablauf von Abdrucknahmen planen sowie den Arbeitsplatz vor- und nachbereiten,
- Abformungen und zahntechnische Arbeiten desinfizieren,
- den Arbeitsplatz vorbereiten, berufsspezifische Arbeitsschritte der zahnärztlichen Fachassistenz im Rahmen der Datenübertragung umsetzen sowie einschlägige Werk- und Hilfsstoffe fachgerecht vorbereiten, verarbeiten und entsorgen,
- Patientinnen und Patienten für Röntgenuntersuchungen fachgerecht positionieren.

Lehrstoff:

Materialien und Hilfsstoffe. Abdrucknahme. Arbeitsvor- und -nachbereitung. Röntgen.

Kompetenzbereich Konservierende Zahnheilkunde**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Arbeitsplatz für konservierende Behandlungen unter Berücksichtigung von Hygienevorschriften vor- und nachbereiten sowie während der Behandlung assistieren,
- geeignete Absaugtechniken in Abhängigkeit der Behandlungsmethode anwenden.

Lehrstoff:

Konservierende Behandlungen. Absaugtechniken.

Kompetenzbereich Kieferorthopädische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Arbeitsplatz und Instrumente für kieferorthopädische Behandlungen vor- und nachbereiten, während der Diagnostik und Therapie assistieren sowie benötigte Werk- und Hilfsstoffe fachgerecht verarbeiten.

Lehrstoff:

Kieferorthopädische Behandlungen und Therapie. Diagnostik. Arbeitsplatzvorbereitung. Instrumente. Werk- und Hilfsstoffe.

3. Klasse**Kompetenzbereich Praxishygiene und Prophylaxe****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- berufsspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsrelevante Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- berufsspezifische Arbeiten in ergonomisch richtiger Haltung ausführen sowie präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen anwenden,
- Regeln persönlicher und betrieblicher Hygiene anwenden sowie einen Hygieneplan fachgerecht umsetzen,

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt- und Qualitätsstandards. Unfallverhütung. Ergonomie. Gesundheitsförderung. Hygiene

Kompetenzbereich Prothetische Behandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- berufsspezifische Arbeitsschritte der zahnärztlichen Fachassistenz in den Bereichen Kronen- und Brückentechnik sowie partieller und totaler Zahnersatz fachgerecht durchführen sowie benötigte Werk- und Hilfsstoffe fachgerecht vorbereiten, verarbeiten und entsorgen,
- Provisorien für festsitzenden Zahnersatz herstellen und die Zahnfarbe bestimmen,
- den Ablauf von Abdrucknahmen planen sowie den Arbeitsplatz vor- und nachbereiten,
- Abformungen und zahntechnische Arbeiten desinfizieren,

- den Arbeitsplatz vorbereiten, berufsspezifische Arbeitsschritte der zahnärztlichen Fachassistenz im Rahmen der Datenübertragung umsetzen sowie einschlägige Werk- und Hilfsstoffe fachgerecht vorbereiten, verarbeiten und entsorgen,

Lehrstoff:

Materialien und Hilfsstoffe. Kronen- und Brückentechnik. Partieller und Totaler Zahnersatz. Herstellung von Provisorien. Zahnfarbbestimmung. Abdrucknahme. Arbeitsvor- und -nachbereitung.

Kompetenzbereich Projektpraktikum**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

Lehrstoff:

Projektspezifische Arbeitsaufträge.

FREIGEGENSTÄNDE**Lebende Fremdsprache****1.Klasse****Kompetenzbereich Hören im Kompetenzniveau A1****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können unter der Voraussetzung, dass langsam und deutlich gesprochen wird vertraute Wörter, alltäglich Ausdrücke und ganz einfache Sätze, die sich auf sie selbst, die Familie und das Umfeld beziehen, verstehen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Lesen im Kompetenzniveau A1**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können einzelne vertraute Namen und Wörter sowie ganz einfache Sätze aus dem persönlichen Umfeld sinnerfassend lesen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Literatur und Medien.

Kompetenzbereich Schreiben im Kompetenzniveau A1**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können kurze einfache Mitteilungen, Grußkarten und kurze einfache Korrespondenz schreiben
- können Basisinformationen aus dem persönlichen Umfeld in Formulare eintragen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Kreatives Schreiben.

Kompetenzbereich Sprechen im Kompetenzniveau A1**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen
- können sich selbst oder andere Personen beschreiben und vorstellen sowie mit einfachen Wendungen und Sätzen über ihren Wohn- und Arbeitsort berichten.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Freies Kommunizieren.

2.Klasse

Kompetenzbereich Hören im Kompetenzniveau A2

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen verstehen.
- können einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke, die sich auf sie selbst, die Familie, das Umfeld, Einkaufsmöglichkeiten und -gewohnheiten sowie Freizeitaktivitäten beziehen, verstehen,

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Lesen im Kompetenzniveau A2

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können ganz kurze einfache persönliche Korrespondenz sinnerfassend lesen.
- können ganz kurze einfache Texte und Alltagstexte aus dem persönlichen Umfeld sinnerfassend lesen,

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Literatur und Medien.

Kompetenzbereich Schreiben im Kompetenzniveau A2

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können nach Mustern einen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben.
- können einfache persönliche Korrespondenz schreiben,
- können kurze einfache Notizen, Mitteilungen und Mails schreiben,

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Kreatives Schreiben.

Kompetenzbereich Sprechen im Kompetenzniveau A2

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehen aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.
- können einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke, die sich auf sie selbst, die Familie, das Umfeld, Einkaufsmöglichkeiten und -gewohnheiten sowie Freizeitaktivitäten beziehen, verwenden, sich selbst oder andere Personen beschreiben und vorstellen sowie mit einfachen Mitteln über die eigene Herkunft und berufliche Ausbildung berichten,
- können sich in einfachen routinemäßigen Situationen verständigen, um Informationen einfach und direkt auszutauschen,

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Freies Kommunizieren.

3.Klasse

Kompetenzbereich Hören im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können, sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen Hauptpunkte entnehmen sowie vertraute Dinge aus den Bereichen Beruf, Schule und Freizeit verstehen,
- können, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird, Medienberichten zu aktuellen Ereignissen und persönlichen Interessengebieten zentrale Informationen entnehmen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Lesen im Kompetenzniveau B1**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Alltagstexte und literarische Texte, in denen sehr gebräuchliche Sprache zur Anwendung kommt, sinnerfassend lesen,
- können persönliche Korrespondenz sinnerfassend lesen und Handlungen daraus ableiten.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Literatur und Medien.

Kompetenzbereich Schreiben im Kompetenzniveau B1**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können einfache persönliche Korrespondenz schreiben,
- können Hör- und Lesetexte einfach zusammenfassen,
- können einen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben,
- können Notizen und Konzepte für das freie Sprechen und für Telefongespräche schreiben,
- können unterschiedliche Textsorten verfassen.

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Kreatives Schreiben.

Kompetenzbereich Sprechen im Kompetenzniveau B1**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können im Alltag und auf Reisen geläufige Situationen sprachlich bewältigen,
- können initiativ an Gesprächen teilnehmen.
- können über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben,

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Freies Kommunizieren.

UNVERBINDLICHE ÜBUNGEN**Bewegung und Sport****1. KLASSE****Kompetenzbereich Erlebnisorientierte Bewegungshandlungen****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

können herausfordernde Bewegungssituationen aufsuchen,
können Erlebnisse selbst reflektieren

Lehrstoff:

Gleit- und Rollsport. Ballspiele. Sportveranstaltungen.

Kompetenzbereich Gestaltende und darstellende Bewegungshandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

können Bewegung gestalten und kreative Ausdrucksmöglichkeiten finden,

Lehrstoff:

Gefühle durch Bewegungen darstellen. Rhythmische Gymnastik und Akrobatik.

Kompetenzbereich Gesundheitsorientierte und ausgleichende Bewegungshandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

gültig ab: SJ 2017/18

können alltägliche Bewegungshandlungen durch gezielte Übungen verbessern
können berufsspezifische Belastungen ausgleichen

Lehrstoff:

Entspannungs- und Dehntechniken. Rückenschule. Übungen an Fitnessgeräten. Sportmotorische Tests.

Kompetenzbereich Leistungsorientierte und spielerische Bewegungshandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

können ihr Leistungsvermögen in Bewegungshandlungen einschätzen,
können Regeln einhalten und sich fair verhalten

Lehrstoff:

Wettbewerbe und Spiele.

2. KLASSE

Kompetenzbereich Erlebnisorientierte Bewegungshandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

können herausfordernde Bewegungssituationen aufsuchen,
können persönliche Grenzen und Verhaltensweisen erfahren,
können Erlebnisse selbst reflektieren

Lehrstoff:

Gleit- und Rollsport. Ballspiele. Sportveranstaltungen.

Kompetenzbereich Gestaltende und darstellende Bewegungshandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

können Bewegung gestalten und kreative Ausdrucksmöglichkeiten finden

Lehrstoff:

Pantomime. Tanz. Musikgymnastik und Akrobatik.

Kompetenzbereich Gesundheitsorientierte und ausgleichende Bewegungshandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

können alltägliche Bewegungshandlungen durch gezielte Übungen verbessern
können berufsspezifische Belastungen ausgleichen

Lehrstoff:

Funktionsgymnastik. Regeneration. Atemtechniken. Haltungsturnen

Kompetenzbereich Grundlagen zum Bewegungshandeln**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

können Methoden zur Schulung der beweglichkeitsbezogenen Fähigkeiten anwenden.

Lehrstoff:

Übungen aus den Bereichen Turnen, Leichtathletik und Schwimmen. Übungen an Fitnessgeräten.
Sportmotorische Tests.

Kompetenzbereich Leistungsorientierte und spielerische Bewegungshandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

können ihr Leistungsvermögen in Bewegungshandlungen einschätzen,
können Regeln einhalten und sich fair verhalten

Lehrstoff:

Trendsportarten und Spiele.

3. KLASSE

Kompetenzbereich Erlebnisorientierte Bewegungshandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

können Erlebnisse selbst und in der Gruppe reflektieren sowie Gefahren einschätzen

Lehrstoff:

Bergsport. Gleit- und Rollsport. Wassersport. Ballspiele. Sportveranstaltungen.

Kompetenzbereich Gestaltende und darstellende Bewegungshandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

können Bewegung gestalten und kreative Ausdrucksmöglichkeiten finden,
können sich durch Bewegung ausdrücken und verständigen.

Lehrstoff:

Pantomime. Gefühle durch Bewegungen darstellen. Tanz. Musikgymnastik. Rhythmische Gymnastik und Akrobatik.

Kompetenzbereich Gesundheitsorientierte und ausgleichende Bewegungshandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

können körperliche Belastungssymptome und deren Ursachen erkennen sowie mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben.

Lehrstoff:

Entspannungs- und Dehntechniken.

Kompetenzbereich Grundlagen zum Bewegungshandeln**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

können Methoden zur Schulung der konditionellen, koordinativen und beweglichkeitsbezogenen Fähigkeiten eigenverantwortlich anwenden.

Lehrstoff:

Übungen aus den Bereichen Turnen, Gymnastik, Leichtathletik und Schwimmen. Übungen an Fitnessgeräten. Sportmotorische Tests.

Kompetenzbereich Leistungsorientierte und spielerische Bewegungshandlungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

können ausgewählte Wettbewerbe und Sportspiele organisieren und leiten,
können das Verhalten auf Spielsituationen abstimmen und taktische Entscheidungen in der Gruppe bzw. Mannschaft treffen.

Lehrstoff:

Wettbewerbe und Spiele. Trendsportarten.

FÖRDERUNTERRICHT

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die vorübergehend von einem Leistungsabfall betroffenen Schülerinnen und Schüler sollen jene Kompetenzen entwickeln, die ihnen die Erfüllung der Bildungs- und Lehraufgabe des betreffenden Pflichtgegenstandes ermöglichen.

Lehrstoff:

Pflichtgegenstände des sprachlichen, betriebswirtschaftlichen und des fachtheoretischen Unterrichtes. Wie im entsprechenden Pflichtgegenstand unter Beschränkung auf jene Lehrinhalte, bei denen Wiederholungen und Übungen notwendig sind.